

Schüler lernen sich tanzend besser kennen

Die Klasse 7RE der Albert-Einstein-Schule stärkt bei einem Tanzworkshop ihr Gemeinschaftsgefühl

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Im Rahmen eines Tanzworkshops haben 31 Siebtklässler der Albert-Einstein-Schule (AES) von Montag bis Mittwoch ihren Körper trainiert – und nicht nur das: Das Projekt hat die 7R3 auch als Klasse zusammenwachsen lassen und die Teamfähigkeit der Schüler gestärkt. „Es gab viele Wechsel in der Klassengemeinschaft“, sagt Lehrerin Franziska Förster. So seien einige Schüler erst vor kurzer Zeit nach Laatzen gezogen, andere wie-

derum aus den Sprachlernklassen neu dazugekommen. „Die Klasse ist von 25 auf 31 Schüler angewachsen“, sagt Förster.

Um die Gemeinschaft der Schulklasse zu stärken hat die Lehrerin den dreitägigen Tanzworkshop organisiert. Er diente als Ersatz für eine Klassenfahrt. Nach anfänglicher Skepsis kam das Projekt bei den meisten Schülerinnen und Schülern gut an.

Die Schüler als Choreografen

Angeleitet wurde die Gruppe von Hans Fredewess, dessen Mitarbeiterin Natascha Hahn und Tabea Austen, die bei der Compagnie Fredewess in Hannover-Linden ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolviert. Bei dem Projekt ging es mitnichten darum, vorgefertigte Choreografien einzustudieren. Die Schüler sollten vielmehr selbst Bewegungen erproben und aus Einzelübungen eine Performance gestalten. „Wir haben zunächst viele einzelne Bewegungselemente in den Pool geworfen“, erklärt Fredewess. „Die Schüler haben dann mit diesem Material und ihren eigenen Ideen gearbeitet und etwas Eigenes entwickelt.“ Obwohl fast keiner Tanzerfahrungen hatten habe das erstaunlich gut geklappt.

„Wir wollen jeden einzelnen Schüler fordern und arbeiten trotzdem in einer Gruppe“, sagte Fredewess. Fitness und Beweglichkeit spielten weniger eine Rolle, als das



Drei Tage lang haben die Schüler der Klasse 7R3 der Albert-Einstein-Schule mit drei Trainern geübt. Neben Bewegung stand dabei die Stärkung der Klassengemeinschaft im Vordergrund.

FOTOS (3): JUNKER

Arbeiten im Team und die eigene Ideen. Es sei wichtig, die Schüler möglichst schnell in Bewegung zu

bringen. „Sie sollen gar nicht erst lange darüber nachdenken, was sie da machen“, erklärt Fredewess.

Denn potenziell störende Gedanken wie „Will ich das? Will ich das nicht? Wie wirkt das auf andere?“ sollten möglichst gar nicht erst in den Köpfen der Siebtklässler aufkommen. Bei dem Workshop ging es auch darum, Schüchternheit abzubauen und etwas zu tun, was sonst vielleicht nicht getan wird, erklärte der Trainer. „Wenn die Schüler das im Team machen, sind sie automatisch motiviert.“ Beim freien Tanz sollten die Siebtklässler idealerweise für sich neue Bewegungen finden.

„Es ist schon irre“

Am Montag und Dienstag trainierte die 7R3 in den Räumen des Tanzhauses in Linden. Trotz der hohen Lufttemperaturen waren nahezu alle Schüler mit viel Freude dabei. Den Abschluss bildete am Mittwoch die gemeinsame Präsentation in der Sporthalle, bei der die Schüler der 7R3 wiederum eine andere Klasse mit in die Show einbezogen und selbst als Trainer agierten.

Klassenlehrerin Förster wertete den dreitägigen Workshop als sehr positiv für das Gemeinschaftsgefühl. „Ich habe meine Klasse lange nicht mehr so motiviert und dynamisch gesehen“, sagte die Pädagogin. Beim Training seien viele Schüler ins Gespräch gekommen, die bisher kaum etwas miteinander zu tun hatten: „Es ist schon irre, was hier in drei Tagen mit der Gruppe passiert ist.“